

Frauen-Zeitung.

Von der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ erscheinen jährlich 24 Unterhaltungs-Nummern zu je 2 bis 2 1/2 Doppelbogen, 24 Moden-Nummern, 12 Schnittmuster-Beilagen und 12 farbige Modenbilder; vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf (1 Guld. 50 Kr., mit Postzusendung 1 Guld. 80 Kr.)

Die Hefst-Ausgabe bringt ferner jährlich 12 Kunstblätter „Bildermappe“; das Hefst (24 jährlich) kostet 50 Pf. (30 Kr.)

Die Ausgabe mit allen Kupfern (jährlich 36 farbige Modenbilder, 12 Kostümbilder und 12 farbige Kinderbilder) kostet vierteljährlich 4 Mark 25 Pf. (2 Guld. 55 Kr., mit Postzusendung 2 Guld. 85 Kr.) — Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme für die Hefst-Ausgabe auch alle Postanstalten.

1. Promenaden-Anzug mit Ueberfeld und Peterine. — Schnitt und Rückansicht der Peterine: Vorderl. d. Beilage, Nr. 1, Fig. 1-14, A-T, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-6. — An unserem aus fein gestreiftem blauen Wollstoff und übereinstimmendem Plüsch gefertigten Modellanzug ist die mit 16 Cent. hohem Plüsch unrandete seidene Rod-Grundform vorn in ganzer Höhe mit einer 53 Cent. breiten Plüschbahn, seitwärts und hinten mit einem 30 Cent. hohen Bolant aus gleichem Stoff bekleidet. Bei Herstellung des eigenartigen Ueberfeldes fertigt man nach Fig. 1-4 zunächst die Plüschtaile und klebt diese alsdann auf Vorder- und Rückentheilen die mit der Draperie im Zusammenhange geschneitten und in die Achselnaht tretenden Garnituretheile auf, welche nach der kleinen Schnitt-Ueberfeld, Fig. 5a u. 7a, und den Schnitttheilen, Fig. 5 u. 7, zu gewinnen sind. Zuvor werden an Fig. 5 die unten stumpf auslaufenden Brustfalten ausgeführt und die Röhre von der linken Seite aus sauber ausgebügelt; den Seitenrand der von 94 an offen bleibenden vorderen Draperie (siehe Fig. 5a) rafft man bei Kreuz und Punkt auf 6 Cent. Länge. Zur Vervollständigung der im Uebrigen rings durch Raht geschlossenen Draperie hat man die beiden Seitenbahnen, Fig. 6, und die mit Fig. 8 zur Hälfte gegebene Hinterbahn zusammen mit den an Fig. 7 überstehenden Stoffrändern, kraus eingereicht, der Taille anzusehen, wobei von 1. bis Stern die Taschenbatte, Fig. 11, mit in die Verbindungsnacht tritt. Der nach Fig. 9 aus Plüsch zu fertigende Aermel wird unter der von Doppelpunkt bis P ansehenden Wollstoff-Manschette in Falten gelegt. Die zur promenadenmäßigen Vervollständigung des Anzuges dienende Peterine, Fig. 12, erhält durchweg Seidenfutter und eine vorn reversartig auslaufende Capuchon-Garnitur, Fig. 13, welche aus Plüsch und Wollstoff hergestellt und in der hinteren Mitte von 8 bis Kreuz über die Jacken hinweg durch Raht verbunden wird. Dem vorderen Rande der Peterine heftet man von der Achselnaht an einen Faltenstreifen gegen, welcher einen 28 Cent. breiten, 45 Cent. langen Surachtheil erfordert. Dem zu 4 Cent. Weite eingefalteten unteren Rande schließen sich die in der Taille eingeschlungene, 66 Cent. langen, 12 Cent. breiten doppelten Schärpen-Enden aus Surach an, die in einem 10 Cent. hohen, unter Schleißen aus 6 Cent. breiten Stoffstreifen anliegenden Plüsch endigen.

2 u. 8-10. Anzug für Knaben von 8-10 Jahren. — Schnitt der Jacke: Vorderl. d. Beilage, Nr. II, Fig. 15-17, U-Z, Stern, Doppelpunkt; verwendbarer Schnitt für Weste und Beinkleid: Siehe Abb. 68 der ersten Oct.-Nr. 86. — Der aus dunkelblauem Tuch gefertigte Modellanzug ist mit goldenen Anterschnöpfen und gleichen Schnallen ausgestattet. Zur Anfertigung von Beinkleid und Weste lassen sich die oben genannten Schnitte

verwenden, nur sind die unteren Ränder des Beinkleides je in ein schmales Bündchen zu fassen, das seitwärts mit Knopf und Knopfloch schließt, während die Schnalle nur als Schmuck dient. Der obere Rand des Beinkleides wird dem Schoße der Weste übergetupft, damit letzterer nicht unter der kurzen Jacke hervor kommt. Diese fertigt man nach Fig. 15-17 und faßt den unteren, etwas einzuhaltenen Rand in einen 4 Cent. breiten, 82 Cent. weiten Bund. In der Breite des Revers werden die vorderen

gefüllert. Die 6 Cent. breite, 16 Cent. lange, mit 2 Knöpfen besetzte Spange fügt sich der Brustfalte im Taillenschluß des rechten Vordertheiles ein.

4. Fliedertuff mit Federn. — Einem sehr langstieligen Fliedertuff werden in der Mitte zwei je 18 Cent. lange Straußfedern eingebunden, die sich grazios über die Blüten legen.

5. Federtuff mit Bandschleifen. — Unserer Vorlage besteht aus mattblauem Strauß- und Reihertfedern, wie gleichfarbigen, 7 Cent. breitem Kopfband mit zierlichem Randbörstchen. Das einfache Arrangement erklärt Abb. 5.

6-7. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. — Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 52-60, a-z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — Der untere Rand der Beinkleider wird je in ein 2 Cent. breites, 31 Cent. weites Bündchen gefaßt, welches dem seitlichen Knopfschluß 4 Cent. breit übersteht und ebenfalls mittelst Knopf und Knopfloch schließt; die Schnallen dienen nur zum Schmuck. Der Vordertheil der mit gestreiftem Shirtingfutter versehenen Weste ist aus Seide gefertigt, welche in der vorderen Mitte in schmale, sich begegnende Falten geordnet wird (siehe die feine Linie auf Fig. 53). Den viel kürzeren Rückentheil fertigt man aus Kasching und richtet ihn mit Knopfschluß ein; Doppelpunkt und Kreuz, wie seine Linien auf Fig. 54 bestimmen den Anlauf des Schnallgurtes, Fig. 55. Die mit Revers versehenen vorderen Ränder der Jacke treten unterhalb des 3 Cent. breiten Stehtragens mittelst Haken und Hasen an einander und werden, 15 Cent. von den unteren Rändern entfernt, durch Metall-Rosetten, die auf 4 Cent. breiten, 7 Cent. langen Stoffspangen ruhen, zusammengehalten. Der Modellanzug ist aus modischerem Tuch und gleicher Ottoman-Seide gefertigt und mit Stahlschnöpfen und Rosetten ausgestattet.

12. Chenille-Stickerei auf Canevas. — Die mit Abb. 12 veranschaulichte Stickerei entnehmen wir einem Kissen-Arrangement, in welchem sie eine 14 Cent. breite Bordüre zwischen zwei, je 18 Cent. breiten oliv Seidenplüsch-Streifen bildet. Wie aus Abb. 12 ersichtlich, wechseln in je 3 Löwen Graublau und Kupferroth gehaltene Sterne mit olivgrünen Zwischenfiguren. Ein braunes Carreau markiert die Mitte jedes Sternes, dessen Zacken von Goldschnur überfahrt werden. Man arbeitet so vortheilhaft wie möglich, damit der theure Chenille-Faden die Rückseite recht wenig deckt; die gerade liegenden Stiche decken abwechselnd die Mitte und den Zwischenraum der Canevas-Carreaus.

13-14. Lichtschirm mit leichter Plattstich-Stickerei. — Nach japanischen Motiven im Plattstich mit zweitheiliger Fiol-felle-Seide und Goldfaden gearbeitet, wiederholt sich die Stickerei auf jedem Theil des Lichtschirmes, Abb. 13. In diesem nicht jedes einzelne Feld — einschließlich der 3 Cent. hohen Röhre — 31 Cent. Seitenhöhe bei 29 Cent. mittlerer Höhe und 15 Cent. Breite. Dunkel kupferfarbener Plüsch ergibt die Einfassung, gleichfarbiger Atlas über harter Watten-Einlage das Futter; auf letzterem sind je zwei schräge, 6 und 4 Cent. Breite messende, aus doppeltem Atlas gefertigte Taschentheile aufgesteppt, die zur Aufnahme von Photographien dienen. An der auf chinesischer Seide ausgeführten Stickerei, deren Contouren, Aehren und Strahlenstippen aus glatter Goldschnur bestehen, vertheilen sich die zarten Farben folgendermaßen: Ranken und Blätter erscheinen oliv und bräunlich schattirt; die kleine juckige Figur unten rechts markirt sich rothbraun, die schneckenförmig gewundene Blauplan bis fraisefarben getönt. Die Blüthe ist mattblau mit rothbraunen Rüschen, die große Blume farblos mit oliv Reich und röstlich braunen Rüschen. Die von einem Strahlenkranz umgebene obere Blüthe ist blaßblau und die Figur in der oberen Mitte röstlich braun.



1. Promenaden-Anzug mit Ueberfeld und Peterine. Siehe auch die Abb. 15, 25 u. 45. Schnitt und Rückansicht: Vorderl. d. Beilage, Nr. 1, Fig. 1-14, A-T, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-6.

2. Anzug für Knaben von 8-10 Jahren. S. a. S. Abb. 8-10. Schnitt zur Jacke: Vorderl. d. Beilage, Nr. II, Fig. 15-17, U-Z, Stern, Doppelpunkt; verwendbarer Schnitt für Weste und Beinkleid: Siehe Abb. 68 der ersten Oct.-Nr. 86.

3. Haus-Anzug mit Schopftaile und langer Draperie.

Ränder mit Tuch abgefüllert; die Manschetten sind den Aermeln, nach Maßgabe der feinen Linien auf Fig. 16, aufzustepfen.

3. Haus-Anzug mit Schopftaile und langer Draperie. — Ueber dem mit hohem Volls-falten-Volant aus grauer Ottoman-Seide umsäumten Rod ist die 130 Cent. weite, 106 Cent. lange vordere Draperie — die gleich der Taille aus Diagonal-Stoff derselben grauen Farbe besteht — an der einen Seite in lang herabfallende Falten geordnet, an der anderen hoch getupft. Den unteren Rand der Draperie faßt ein 23 Cent. hoher, mit den übrigen Garnituretheilen übereinstimmender Befah aus Ottoman-Seide mit glatten und bronzefarbenen gemusterten Sammetstreifen ein. Die voll drapirte, bis zum Rodsaum herabreichende Hinterbahn begrenzt an einer Seite ein 23 Cent. breiter Revers. Im Rücken in zierlichem Frackhof endend, ist die Taille vorn über den mit gefalteter Seide bekleideten Westentheilen 11 Cent. breit zurückgeschlagen und mit Garniturestoff ab-

17. Kissen. Mosaik-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Rück- d. Beilage, Fig. 81. — Von dem Kissen, Abb. 17, das aus Brocat, Plüsch und Seide in orientalischem Geschmack hergestellt ist, giebt Fig. 81 einen Theil der Mosaikfläche. Man schneidet die einzelnen Theile zunächst aus Carton, bezieht jeden derselben mittelst Heftstichen kraff mit dem betreffenden Stoff, der zum Anlegen rings 1 Cent. breiter geschnitten sein muß, und fügt sie mit überwindlichen Stichen an einander. Dann erst wird der Carton herausgetrennt. An unserem Modell bestehen die quer schraffirten länglichen Sechsecke aus dunkelrothem Plüsch, die längs schraffirten Seite aus korallenblauem Atlas, der Mittelstern aus Goldbrocat und die schmalen Randzacken aus grünem Plüsch. Mittelstarke Goldschnur bildet die Contouren und verzieret, nach Angabe der



6. Rückansicht der Weste zum Anabenanzug, Abb. 7.

7. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. Siehe auch Abb. 6. Schnitt: Rück- d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 52-60, a-z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.



5. Federtüll mit Randschleifen.

4. Niedertisch mit Federn. — Muster-Vorzeichnung, Fig. 81, das längliche Sechseck. Buntfarbige Pompons begrenzen den schmalen, blauen Abschlußrand des Kissens.

18 u. 24. Tischdecke mit leichter Plattstich-Sticerei. — Muster-Vorzeichnung: Borderl. d. Beilage, Fig. 36. — Die 92 Cent. im Quadrat messende Vorlage zu Abb. 18 ist auf schwarzem Tuch mit Goldschnur, animalischem



11. Rock mit langer Draperie zum Anzug, Abb. 39. Schnitt und breite Ansicht des Rockes: Rück- d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 77-78. Stern, Doppelpunkt.

Goldfaden und Hochseide in Weiß und frischem Blaugrün gearbeitet; anstatt der offenen Seide kann auch die englische leichteste Filoflosse-Seide Verwendung finden. Wie aus dem naturgroßen Theil der Sticerei, Abb. 24, ersichtlich, markirt der mit kräftigen Ueberfang-Stichen ausgeführte Goldfaden die Contouren der Zweige, an deren Hauptstiel Goldschnur die Mitte bildet. Alle Blumenblätter hat man mit weißer, sämtliche Laubblätter und Aehren mit grüner Seide in leichtem Plattstich zu füllen und zwischen letzteren weiße Einzelstiche zu vertheilen. An dem durch die Zweige sich schlängelnden Fadenbunde wechseln Goldschnur-Linien mit schrägen weißen Stichen, während die Bogen-Verzierung des Außenrandes aus zweireihig aufgenähter Goldschnur und grünen Einzelstichen besteht. Seidenfutter und Schnur vollenden die Decke.

8. Jacke zum Anabenanzug, Abb. 2. Siehe auch die Abb. 9-10. Schnitt: Borderl. d. Beilage, Nr. II, Fig. 15-17, U-Z, Stern, Doppelpunkt.



9-10. Weste und Brantfeld zum Anabenanzug, Abb. 2. Siehe auch Abb. 8. Benutzbarer Schnitt: Siehe Abb. 68 der ersten Oct.-Nr. 86.

19-20. Prunkteller. Aehararbeit auf Zinn. — Muster-Vorzeichnung: Rück- d. Beilage, Fig. 82-83. — Der mit Aehararbeit verzierte zimmerne Teller, welcher 34 Cent. Durchmesser hat, zeigt am Rande verschiedene Portrait-Medaillen, welche die zierlichen Mustervinien des Renaissance-Ornamentes unterbrechen, während die Mitte eine altbairische Denkmünze einnimmt. Dieselbe umgiebt ein 1 1/2 Cent. breiter Rand mit dem Spruche: „Wenn Gott mit uns ist, wer könnte wider uns sein“. Abb. 19 veranschaulicht ein Stück der Rand-

verzierung, während Fig. 82 die ergänzende Muster-Vorzeichnung, Fig. 83 die zur Mittelverzierung bringt. Diejenigen, welche des Aehens unkundig sind, verweisen wir auf die Abb. 4-5 der Nr. v. 26. Juli 80. Das reiche, fein gegliederte Muster eignet sich auch vortreflich zum Graviren, doch verlangt diese Technik eine sehr geübte sichere Hand. Näheres darüber geben wir in der Beschreibung zu den Abb. 53-58 der Nr. v. 12. Juni 82. Die Münzen, von denen Otto Aufleger in München gute Nachbildungen liefert, sind nach dem Aehen in ausgeätzte Vertiefungen eingelassen, ein Verfahren, welches sich als haltbarer und sauberer erweist, als das Einlöthen in den ausgefüllten Zinn.

21. Einsatz. Tüll-Durchzug. — Der in sehr feiner Ausführung dargestellte Einsatz empfiehlt sich zur Garnirung von Kinderleidern, Schürzen, Taschentüchern u. kann, von Zäckchen begrenzt, auch als Spitze dienen.

22. Klöppel- Spitze. Brasilianische Arbeit mit 21 Klöppeln. — Aufwände



13. Tischschirm mit leichter Plattstich-Sticerei. Siehe die Sticerei, Abb. 11.



12. Chenille-Sticerei auf Canevas.



14. Leichte Plattstich-Sticerei zum Tischschirm, Abb. 13.

Bogenrändern an einander stoßend — auf den zierlich geschweiften Vorder- und in kurzen Schlingenhöfchen endenden Rückentheilen der Taille spitz auslaufende, mit Voden unterfütterte Einfäße. Die gleichen, nach unten zu verjüngten Einfäßstreifen des Oberärmels unterlegt man dagegen mit Seidenband. Das Rückenhöfchen ergänzen, wie Abb. 11 erkennen läßt, den Seitenschlitzen eingefügte Schleifen, je zwei 11 und 14 Cent. lange Schlupfen und ein 19 Cent. langes Ende; 5 Cent. hohes Halsbündchen, unsichtbarer Hakenschlus in der vorderen Mitte. Soweit die Rock-Grundform sichtbar wird, deckt dieselbe ein in breite Falten geordnetes Plisse, das an der rechten Rockseite von einer bis zum Bund aufsteigenden, 16 Cent. breiten doppelten Talfalte unterbrochen ist. Für das hübsche Draperie-Arrangement hat man zunächst die längs des geraden Seitenrandes mit Stickerei besetzte Vorderbahn a mit dem nach Kreuz und Punkt gefalteten, im übrigen glatten oberen Rand und dem dicht heraufgefalteten Seitenrande in den Bund zu fassen und dann durch den gleichfalls nach Kreuz und Punkt in den Bund gefalteten, zipfelig wirkenden Theil b zu ergänzen (siehe Abb. 39). Von den Hinterbahnen wird c nur oberhalb des querüber gefalteten, nach rechts herüber geschlagenen Zipfels unter dem Bunde befestigt, e aber mit dem oberen und dem, Doppelpunkt auf Doppelpunkt nach innen umgeschlagenen Seitenrande eingefaltet in den Bund geschoben. Zwischen beide Theile fügt sich Theil d, dessen oberen und linken Seitenrand man mit dem durch Kreuz und Punkt bestimmten Faltenpartien in der hinteren Mitte 10 Cent. unterhalb des Bundes festnäht, während der rechte Seitenrand, Stern auf Stern treffend, eine Schlupfe, der untere dagegen eine kleine Falte bildet. Die mit Stickerei garnirten Seitenränder von a und c verbindet schließlich, wie aus Abb. 11 ersichtlich, ein oben 4 Cent., unten 28 Cent. breites Plisse, dessen Falten sich in der Mitte begegnen. Von den das Kleid in der rechten Seite garnirenden Schleifen sind zwei auf den Zipfel b, der dritte dagegen auf dem Rock festgenäht.

40. Anzug mit hinterer fächer-Draperie. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XX, Fig. 76, Stern. — Mit dem glatten Rock übereinstimmend, sind — der neuesten Mode zufolge — außer den



27. Runder Hut aus Selpel.

den ist dem zackigen Außenrande der Spitze angefügt. Die Taille, Abb. 43, zeigt die Spitze zu Revers und Ärmel-Garnitur verwendet.

45 u. 16. Schnebentaille mit Spitzen-Garnitur. — Abb. 43 zeigt die vornehm einfache Wirkung einer schönen Spitze (siehe Abb. 43) zur Garnitur eines spizen Taillen-Ausschnittes, mit welcher der Abschluß der kurzen, auf dem Oberarm etwas puffig gefalteten Ärmel übereinstimmt. Einen verwendbaren längeren Ärmel giebt Abb. 16.

46. Häubchen mit runder Passé. — Die am vorderen Rande 30 Cent. weite abgerundete Passé aus Steifstül mit Draht-Einlage ist in der vorderen Mitte 7 Cent., an den Enden 2 1/2 Cent. breit und mit 4 Cent. breitem, rosa Picot-Band vollständig besetzt. Ueber diese Passé fällt gleichmäßig nach vorn und hinten, kraus eingereicht, 9 Cent. breite Tüllspitze, deren Ansatz eine volle Schlupfen-Schleife aus oben genanntem Bande deckt. Gleiches Band, in 18 Cent. Länge an der Passé befestigt, bildet, zusammengebrochen und in der Mitte zu einer Spitze abgenäht, den herunterhängenden Zipfel, den kraus eingereichte Spitze umgiebt.

47. Häubchen mit spitzer Passé. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 72-73, Stern, Doppelpunkt. — Das namentlich für ältere Damen geeignete Häubchen erfordert eine Passé nach Fig. 72 aus schwarzem, mit Draht-Einlage und Band eingefasstem Steifstül und einem ringsum in kleine Falten gelegten Boden (Fig. 73), 6 Cent. breites havannafarbenes und braunes Picot-Band, vorn in Schlupfen, an den Seiten glatt geordnet, besetzt die Passé, während 15 Cent. breite gelbliche Seidenspitze (73 Cent.) das aus Abb. 47 ersichtliche Arrangement bildet. Ein 30 Cent. langes Ende des hellen Bandes legt sich auf der Höhe des Kopfes zu einer Schlupfe um und fällt, spitz abgenäht und ringsum mit 9 Cent. breiter eingereicher Seidenspitze umgeben, nach hinten.

48. Tischplatte mit Nagelarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Fig. 79. — An der im Durchmesser 68 Cent. großen hölzernen Tischplatte ist der mittlere Theil mit dunkel moosgrünem, geripptem Fries, der Rand dagegen 9 1/2 Cent. breit mit rothem Plüsch besetzt. Fig. 79 giebt die Muster-Vorzeichnung für ein Viertel der den Rand verzierenden Worte aus Nagelarbeit. (Die Anleitung zu derselben siehe Abb. 6 der ersten October-Nr. 86.) An dem Bäumchen wechseln die Blumenfiguren in verschiednen geforniten goldenen und silbernen Nägeln, während die Stiele und die inneren, beide Stoffe verbindenden Bäumchen nur aus goldenen Nägeln bestehen.

49-54. Wand-Decoration. Kensington-Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Fig. 80. — Mit den Abb. 49-54 lenken wir die Aufmerksamkeit unserer Leserinnen auf eine neue, durch Originalität und vielseitige Verwendbarkeit ausgezeichnete Arbeit.

Garniturstreifen der Taille auch die Ärmel aus Sammet gefertigt. Die an beiden Seiten zu 28 Cent. Länge gefaltete, eingereicht in den Bund gefasste Schürzen-Draperie erfordert einen 110 Cent. langen, 200 Cent. breiten, nach oben zu entsprechend abgechrägten Stofftheil. Fig. 76 giebt die Hälfte der einfachen Hinterbahn nebst den Zeichen, nach denen dieselbe zu raffen ist. Der obere Rand wird, je Stern auf Stern treffend, zu einer Schlupfe abgenäht und je von 9 an

glatt unterhalb des Bundes befestigt. Bei 9 und in der hinteren Mitte hat man alsdann nach Anleitung von Kreuz und Punkt den Stoff querüber dicht zu falten und die Seitenränder unsichtbar auf dem Rock zu befestigen. 5 Cent. breite Säume um die Außenränder der Draperie.

41. Vordüre mit Goldstickerei. — An der auf königblauem Atlas ausgeführten Vorlage sind die Muster-Contouren aus brauner Goldschmuck gearbeitet, während für die im Plattlich gearbeitete Füllung glatter Goldfäden dient. Eine mit unsichtbaren Stichen angenähte Goldblüthe schließt die Vordüre an beiden Seiten ab.

42 u. 55. Genähte Spitze. — Zur Herstellung der ausdrucksvollen Spitze, welche beliebig weiß, schwarz oder farbig, im letzteren Falle mit Goldschmuck-Contouren gearbeitet werden kann, überträgt man die Musterung zunächst auf Vassteinen und näht das Schnürchen den Lmrissen entlang auf. Die Füllung der Blätter und Stiele besteht, wie ersichtlich, aus den bekannten Stäbchen-Gruppen und einfachen, in einander greifenden, sowie auf vorgezogenen Fäden ausgeführten Vanquetten-Reihen. (Siehe die Ausführung, Abb. 55.) In der Füllung der Figuren zeigt sich außer den Vanquetten noch eine Art Kreuznaht, bei welcher der Faden, ehe man denselben von Neuem durch die Schnur leitet, je einmal um den letzten Stich geschlungen wird, wie Abb. 55 vergrößert lehrt. Spinnen und Stäbchen stellen die Verbindung der Figuren her; ein Picot-Bänd-



28. Anzug mit Schürzen-Garnitur. Schnitt und Rückansicht: Vorderf. d. Beilage, Nr. VIII, Fig. 32-32a.



29. Anzug mit hoher Taille.

30. Anzug mit ausgechnittener Taille.

Vorzüglich geeignet für naturalistische Vorlagen, wie sie die school of Art-Needlework in Kensington, London, für ihre wirkungsvolle Buntstickerei mit Vorliebe wählt, ist die nach demselben Ort benannte Malerei in der Wirkung ähnlich, hat jedoch den Vorzug, daß sie ein feineres Abtönen der Farben ermöglicht und daß diese Farben nie erbleichen. Die Malerei, welche nur ein mäßiges Zeichentalent und etwas Farbensinn beansprucht, kann zur Ausschmückung der verschiedensten Gegenstände, wie Portiüren, Ofen- und Wandschirmen, Wand-Decorationen, Federn u. s. w. dienen; sie erscheint wie eine ungemein feine, sorgfältig schattirte Plattstich-Stickerei, deren Contouren und Adern ein feines glattes Schnürchen markirt. Unsere Vorlage zu Abb. 49, eine Wand-Decorations, die über einer Wattedeckung auf Pappe gezogen und in einen bronzierten Holzrahmen eingeseht ist, zeigt auf dunkelblau Sammet Schwertlilien, für welche Fig. 80 die Vorzeichnung giebt. Abb. 54 veranschaulicht naturgroß einen Theil der Malerei, während die Abb. 50-53 die erforderlichen Utensilien, Palette, Farbentube,



31. Fächer aus Putenfedern.

Federhalter und Feder darstellen. Bei Beginn der Arbeit spannt man ein Stück Sammet, Plüsch oder Pelzbekleidungsstoff auf ein Zeichenbrett, haucht das Muster auf den Stoff durch und zieht es mit weißer Farbe nach. Während diese trocknet, wählt man die zur Malerei erforderlichen Oelfarben und setzt von jeder ein wenig auf die Messerpalette (siehe Abb. 50), vorn das Weiß, wovon man am meisten braucht, da alle Farben mit Weiß gemischt werden. Die Palette, Abb. 50, besteht aus Blech und hat sechs Fächer zur Aufnahme der Farben. Zum Mischen derselben bedarf es weder eines Pinsels, noch eines Spatels, sondern einfach der zum Malen bestimmten Feder (siehe Abb. 51), deren Spitze durch leichten Druck etwas aufwärts gebogen wird. Nachdem die Farbe gehörig gemischt worden, setzt man die Feder fest in die betreffende Farbe — die hellste bildet stets den Anfang — und zieht sie



32-33. Hütdüthen für kleine Mädchen.

34. Hütdüthen für kleine Knaben.



35. Anzug mit langer Draperie. Schnitt und Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. XIX, Fig. 74-75.

36. Anzug mit Spitzen-Hähen. 37. Tauffleiden. Siehe die Rückansicht, den Schnitt und die Beschreibung: Abb. 61.

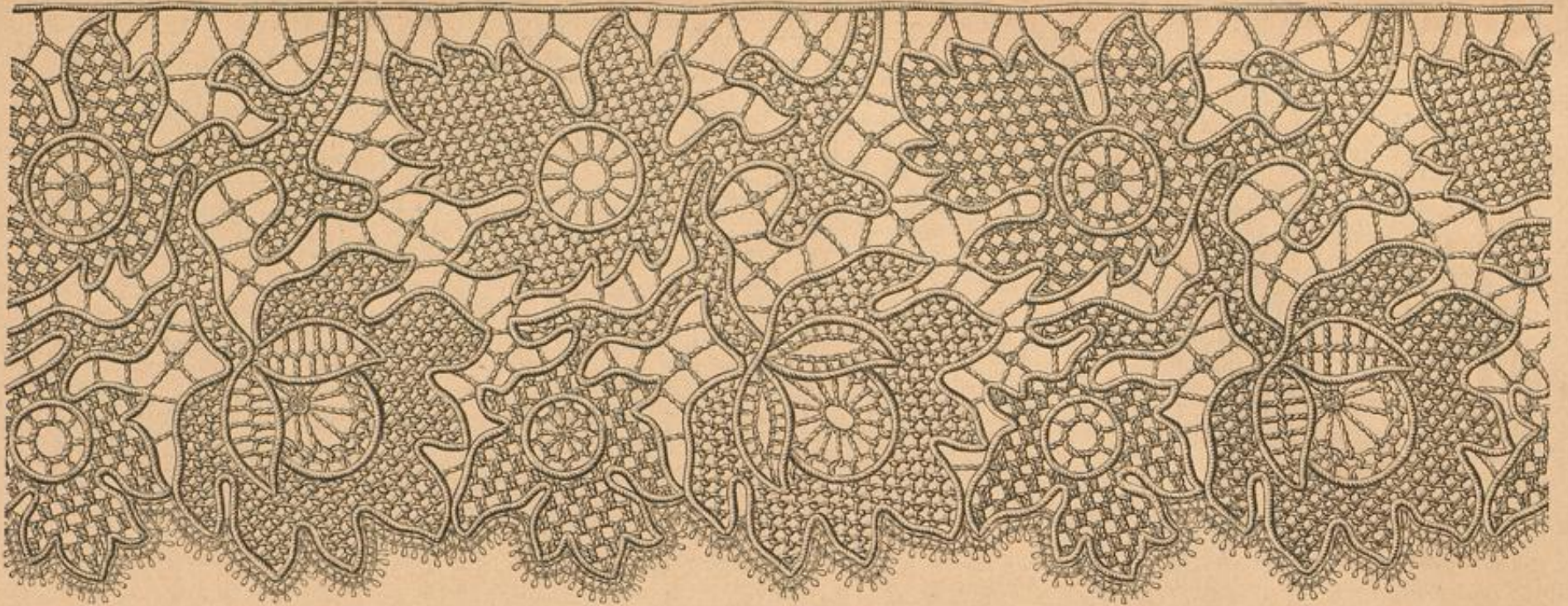
38. Anzug mit breiter Schürze für kleine Mädchen.

39. Anzug mit Schleißen-Garnitur. Siehe auch Abb. 11. Schnitt und Einzelansicht des Rockes: Rückl. d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 77-78, Stern Doppelvanti.

40. Anzug mit hinterer Fächer-Draperie. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XX, Fig. 76, Stern.



41. Bordüre mit Goldstickerei.



42. Genähte Spitze. Siehe die vergrößerte Ausführung, Abb. 55.



43. Schneckenstille mit Spitzen-Garnitur. Siehe den verwendbaren Kermel, Abb. 16.

von dem sich die Waterei am effektivsten abhebt, erhalten die Schattendarien wenig oder keine Farbe. Zur Herstellung seiner Adern u. s. w. bricht man von der Feder die rechte Spitze ab und arbeitet mit der halben Feder (siehe Abb. 52) genau wie mit der vollständigen. Man zeichnet stets von oben nach unten und von links nach rechts, um fertige Partien nicht zu verwickeln; ebenso muß ein anliegendes Blatt später als die anderen gezeichnet, jedes Blatt aber, so lange die Farbe noch naß ist, vollendet werden. Die geeignetsten Vorlagen für diese Waterei sind Blätter und Blumen, die feinen geäderten Rand haben, wie z. B. Schneeglöckchen, Stiefmütterchen u. dergl. Erst nachdem die Waterei völlig trocken ist, wozu sich einige Tage gebören, kann dieselbe montiert werden.

56-57 u. 75. Gehäkeltes Kleid für kleine Kinder. — Schnitt: Rückf. v. Beilage, Nr. XI, Fig. 49, T-W. Material: 120 Gramm hellblaue Gobelins-Wolle. Abmessungen: St. für Stäbchengruppe, 1 M. für rechte Masche, 2 für Linksmasche. — Vorher als nach abgebildeten Maßchen löst sich die einfache Form der Taille nach einem Schnittmuster häkeln, welches man nach Fig. 49 herstellt, dieses bildet die Hälfte des Vordertheils und einen Rückenstück. Die einzelnen Theile sind dann später von der Rückseite aus durch Naht zu verbinden. Abb. 75 gibt naturgroß den für die Taille verwendeten

von der Polette herunter. Das hierdurch entlebende Farberöschchen wird mit der Feder vorsichtig aufgeschaukelt und auf dem Contour der Zeichnung verteilt, indem man die Feder mit der linken Hand fest aufhebend, unter ziemlich hartem Druck und gleichzeitiger geringer Drehung nach rechts, etwa 1/2 Cent., oder je nachdem die Farbe anreicht, weiterzieht. In dieser Weise wird rings um das ganze zu malende Blatt ein Contour hergestellt, der zunächst viel zu dicht erscheint, sich jedoch durch die weitere Ausführung des Blattes bedeutend vermindert. Mit der Spitze der Feder zeichnet man nun von dem Contour aus feine Striche, wie aus Abb. 54 ersichtlich, nach der Mitte des Blattes, indem man ein wenig von der Farbe fortzieht, jedoch nicht von oben, sondern stets von dem inneren Rande, jedoch der Contour rund und glatt wie ein Schneckenstück. Die Schattierung der Blumen und Blätter läßt sich am sichersten nach einer farbigen Vorlage ausführen, wo die neu aufzunehmende Farbe genau erkennbar ist. Von dieser, nach der Vorlage gemischten Farbe setzt man ein wenig mit der Feder auf den Grundstoff und zeichnet wieder mit feinen Strichen weiter, bis das Häufchen Farbe vertheilt ist. Auf dunklem Sammet,



44. Schätter für Taschentücher und Handschuhe. Schnitt, Muster-Vorzeichnung und Beschreibung: Vorberf. v. Beilage, Nr. IX, Fig. 33-35.

beginnt am oberen Rande mit einer der Taillenweite entsprechenden Aufschlaglette, der sich das mit Abb. 56 verfeinert veranschaulichte Häufchen anschließt. In der ersten Tour webeln je 8 St. und 1 f. M. in jede oder jede 2. Aufschlag, jedoch sich auf die Weite des Rößchens 34 Musterfiguren vertheilen. Die nächste Tour besteht in jeder Wiederholung aus 1 f. M. in die Mitte der Stäbchen-Gruppe, 1 f. und 8 St., deren Anschlag Abb. 56 erklärt und welche mit einem Umschlag zusammen von der Kadel genommen werden. Man arbeitet das Rößchen in die Runde, aber in hin- und zurückgehenden Touren. Die Länge unserer Vorlage verlangt 17 Touren. Rößchen und Taille werden ebenfalls übereinander aneinander genährt. Aufein- und Schärpenstreifen aus hellblauem Vicot-Baum. Stickereifräsen zur Verzierung von Halsanschnitt und Kermel.



45. Heberleid zum Anzug, Abb. 1 u. 25. Schnitt: Vorderf. v. Beilage, Nr. I, Fig. 1-11, A-P, Stern, Doppelpunkt, Falten 1-6.

58-60 u. 76. Gestricktes Unterkleidchen für kleine Kinder. — Material: 95 Gramm weiße Strickwolle. Abmessungen: R. für rechts gestrickte Masche, 2 für links gestrickte Masche, r-abgen. für 2 Maschen rechts zusammenstricken, r-verf. abgen. für 2 Maschen rechts verdrängt zusammenstricken, abgh. für 1 Masche abgeben. — Rößchen und Taille des hierlichen Unterkleides messen, im Zusammenhange gestrickt, 40 Cent. Länge, während die untere Weite des Rößchens 38 Cent. beträgt. Vordertheil und Rücktheile werden je für sich allein gestrickt und später von der Rückseite aus aneinander genährt. Abb. 76 veranschaulicht naturgroß das Vordermuster, welches den unteren Theil des Rößchens vertritt und mit welchem man den Vordertheil, sowie jeden der Rücktheile beginnt. Zunächst den Vordertheil arbeitend, schlägt man für den unteren Rand desselben 144 R. an und bricht hin- und zurückgehend für das Bogennmuster, wie folgt: 1. Tour: Abgh., links. — 2. Tour: Abgh., rechts. — 3. Tour: Abgh., r-abgen., 3 R., umg., 1 R., umg., 3 R., r-verf., abgh.; in wiederholen vom Stern zum Schluß 1 R. — 4. Tour: Abgh., links. — 5. Tour: Gleich der 3. Tour. — 6. Tour: Abgh., glatt rechts. — 7. Tour: Gleich der 3. Tour. — 8. Tour: Abgh., links. — 9. Tour: Gleich der 3. Tour. — 10. Tour: Abgh., rechts. — 11. Tour: Abgh., links. — 12. Tour: Abgh., rechts. — Der Musterlauf beginnt jetzt wieder mit der 3. Tour. Mit 6 Musterjahren ist die Breite der Bogennmusterung vollendet, doch hat man in der letzten Tour die Umschläge fortzulassen, wodurch 24 R. eingeschränkt werden. Nun legt das mit Abb. 58



49. Band-Decoration. Kensington-Waterei. Siehe auch die Abb. 50-54. Muster-Vorzeichnung: Rückf. v. Beilage, Fig. 80.



46. Häubchen mit runder Passé.



47. Häubchen mit spitzer Passé. Schnitt: Rückf. v. Beilage, Nr. XVIII, a, Fig. 72-73, Stern, Doppelpunkt.



48. Fischplatte mit Nagelarbeit. Muster-Vorzeichnung: Rückf. v. Beilage, Fig. 79.



50-53. Handwerkzeug zur Kensington-Waterei der Band-Decoration. Abb. 49 u. 54.

Häufchen, welches in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet wird. Man beginnt Vordertheil und Rücktheile je vom unteren Rande aus und schlägt zunächst eine dem Schnittmuster entsprechende lange Nahtmaschenreihe auf. Die erste Tour besteht aus je 6 St. und 1 f. M., welche abwechselnd in jede 4. Aufschlagmasche greifen. In den folgenden Touren sind die 6 St. je in die einzelne f. M. und die einzelnen f. M. in die Mitte der 6 Stäbchen zu häkeln. Es bilden sich in der ersten Tour für jeden Rückenteil 7 und für den Vordertheil 13 Stäbchengruppen. In unserem Modell sind 27 Touren bis zum Halsanschnitt und noch 4 bis zu der Spitze durch Naht zu verbindenden Häufel erforderlich. Letztere wird am Halsanschnitt durch 2 Stäbchengruppen ergänzt, wie für Vorder- und Rücktheile abzuzeichnen. Das dem Armausschnitt eingehäkelte Kermelchen besteht aus 3 Musterreihen, die in der Runde, jedoch auch hin- und zurückgehend ausgeführt sind. Den hinteren Schluß der Taille bewirken Brustmutter-Knöpfchen, welche dem linken Seitenumhang angeheftet werden, während der rechte die entsprechenden Knepplöcher erhält. Diese verlangen zunächst eine Bogentour aus je 4 f. und 1 f. M., von denen die zum Knepploch bestimmten Bogens 6 f. M., die übrigen dagegen je 1 f. M., 6 St. u. 1 f. M. als zweite Tour erhalten. Die Herstellung des 120 Cent. weiten Rößchens



54. Kensington-Waterei zur Band-Decoration, Abb. 49. Siehe auch Abb. 50-53.



55. Ausführung der genähnten Spitze, Abb. 42.

naturgroß veranschaulichte Wirbelmuster ein, an dem je 3 f. und 3 R. mit einander abwechseln, die je nach 4 Touren zu verleben sind. In 48 Touren hat man an jeder Seite nach und nach 12 M. abzunehmen. Alsdann beginnt die Taille, für welche zunächst 28 Touren gerade aufsteigend bis zum Armausschnitt gearbeitet werden. Für diesen ist zu Anfang der Strickhöhe, also für das linke Armloch, wie folgt zu arbeiten: 1. Tour: 4 Maschen ableiten, in den nächsten 12 Touren nach und nach 9 M. einschränken, dann 8 Touren gerade aufsteigend arbeiten, hierauf in 12 Touren nach und nach 8 M. neu anschlagen und zum Schluß 4-6 M. ableiten. Sind 25 Touren nach Einfah des Armausschnittes vollendet, so beginnt die Kadel auch am Halsanschnitt, und zwar genügen für deren Breite 9 M., während die übrigen Maschen zunächst unberücksichtigt bleiben. Die 9 M. werden in 12 Touren nach und nach abgenommen, womit die Kadel vollendet ist. Das zweite Armloch, sowie die rechte Kadel werden in gleicher, jedoch entgegengesetzter Weise gearbeitet. Für den linken Rückenteil schlägt man 108 R. an und bricht zunächst das Bogennmuster so hoch wie am Vordertheil. Alsdann folgen 48 Touren mit dem Wirbelmuster und 3 links sich markierende Touren, doch hat man bei Auf-

in gelbem Wachs. — Der Bambuskorb, Abb. 73, mit Stängelgeflecht erweist sich in seiner niedrigen Form als sehr praktisch.

77. Anzug mit Niedertaille. — Zweie deckt an der mit krausen Halsartigen Vordertheilen eingerichteten Taille die faltigen Kleider, das Halsbündchen, den Oberärmel und den Rückenteil. Letzteren hat man mit Abnäher, Hüftbündchen und Schnürschlitz in der vorderen Mitte zu versehen und in die Seitennähte der Taille zu fassen.

78. Anzug mit Schoftaille. — Der tiefe weisse Ausschnitt, den ein faltiges Strepp-Chemiset ausfüllt, wird nur an der einen Seite von einem breiten Sammet-Revers begrenzt. Sammet-Kermlaufschloß.

79 u. 26. Promenaden-Kostüm mit kurzer Draperie. — Schnitt und innere Ansicht der Taille: Rückf. d. Beilage, Nr. X, S. 29-48, A-S, Stern, Seite 1-2. Unsere interessante, nach einem Wiener Modell aus schwerem schattigen Kleder-Gewebe gearbeitete Vorlage ist ganz schwarz gehalten und auf der Taille mit frohbaldreier Zentische-Verzierungen, um den Rand der vorderen Draperie mit Streppschlitzlinien ausgefaltet. Bemerkenswert an der Taille sind die sehr elegant geschweiften Fäden und die Vordertheile, welche an Stelle der Brustlatten in zwei Hälften geschnitten werden. Feine Linien markieren die Hüftbündchen, welche, abweichend von sonstigem Gebrauch, überall nur wenig über den Taillenschlag reichen. Das gestreifte Seidenfutter wird vor Ausführung der Knopflöcher und nachdem der untere Taillenschlag durch einen doppelten Gaze-Schleifenstreifen geschützt worden, für sich bestehend einnäht und dabei, des besseren Sitzes wegen, an den Nähten ein wenig angehalten (siehe die Innenansicht, S. 48). Den Rock garnirt ein in breitere, unten 18 Cent. breite Taillenfalten gefalteter Bolant. Heber hierzu fällt die nach a der kleinen Schnittlebensicht, Fig. 47, mit Robt in der vorderen Mitte gewonnene kurze Schürze, Draperie, die, mit den vorgezeichneten Abnähern versehen, all in den Bund gefast und seitwärts je 18 Cent. breitausgefaltet wird. Die mit b gleichfalls zur Hälfte veranschaulichte Hinterbahn hat man am oberen Rande in der Mitte in zwei je 8 Cent. breite Taillenfalten, an jeder Seite in drei Büffeln-Ralten geschnitten unterhalb des Bundes an der einen Seite festzunähen, an der anderen überzubähen. Schließlich nimmt man den Stoff, in der hinteren Mitte Kreuz auf Punkt treffend, in eine Falte heraus.

80. Runder Hut aus Filz. — Ein 22 Cent. hoher runder Hut aus doppelt zusammengefügtem Sammet, der, wie ein Blatt gefaltet, von einem 17 Cent. langen, seitlich unter einer Schirmnadel befestigten Faltenstreifen gehalten wird, bildet nebst Schließen aus Atlasband und einem Federbusch die Garnitur.

81-82. Anzug mit eingereicherter Taille für Mädchen von 7-9 Jahren. — Das mit Abb. 81 gegebene Kleidchen besteht aus gelblich weissem feinem Wollstoff mit Streublümchen und Runderdiele in Pfandblauer und eldibrauner Schattirung, während zu Abb. 82 einfach weißer Leinwandstoff verwendet wurde. Das einfache Arrangement erklären die Darstellungen.

83. Anzug mit Faltenrock für kleine Knaben. — Unser Modell aus gelblich weissem Diagonal zeigt die lange Taille vorn mit einem dunkelblauen Vorderteil ausgefaltet. Ein Taillenfalten-Röckchen ergänzt die Taille, welchem, anschließend an den 4 Cent. breiten, den Ansatz des Vorderteils deckenden Halbärmel an jeder Seite zwei 19 Cent. breite Taillenfalten untergelegt sind, von denen die untere 20, die obere



77. Anzug mit Niedertaille.

78. Anzug mit Schoftaille.

Bezugsquellen.

Kostüme und Gesellschafts-Anzüge: J. Landauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100); A. Peters, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 3, 29, 30, 40); M. Engel, W, Kronenstr. 45 (Abb. 26, 79); Güter und Blumen: E. Reichtmann, W, Leipzigerstr. 83 (Abb. 4, 5); F. Manasse, W, Friedrichstr. 70a (Abb. 27, 80); Hüter: Klotzsch u. Comp., W, Friedrichstr. 180 (Abb. 31, 44); Kinderhüte und -Handen: R. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 32-34); J. Pestow, W, Leipzigerstr. 117 (Abb. 46, 47); Wäsche-Gegenstände: Goldschneider u. Köhne, SW, Leipzigerstr. 58 (Abb. 57, 61-64, 66, 70, 71); Fächer und Sittentisch: M. Wolff, Pöppel-Basar, W, Unter den Linden 18 (Abb. 72, 74); Kinder-Garderobe: E. Schläger, W, Werderischer Markt 2, 3 (Abb. 2, 8-10, 88); Wölle und Bad, C, Hausvogteiplatz 11 (Abb. 6, 7, 38, 67, 81, 82, 84); Handarbeiten: Ziebel und Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 13, 14); E. Heine, W, Friedrichstr. 180 (Abb. 12); Aug. Bischoff, SW, Bernstr. 18 (Abb. 72, 74); R. Krüger, München, Jägerstr. 10, 20; Th. Dreidar, München, Rindlplatz 5 (Abb. 17); Material zur Kensington-Malerei: Reich und Reinert, W, Leipzigerstr. 10 (Abb. 50-53); Bambus-Röbel: Ancion u. Scherpel, SW, Wilhelmstr. 123 (Abb. 73).

79. Promenaden-Anzug mit kurzer Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 26, den Hut, Abb. 80, Schnitt und innere Ansicht der Taille: Rückf. d. Beilage, Nr. X, S. 29-48, A-S, Stern, Seite 1-2.

13 Cent. Höhe mit, Schiffszeugen und Kermlaufschloß aus dunkelblauem Stoff. Taschenpaten und Halbärmel sind mit dunkelblauen Streppschlitz-Heften und silbernen Knöpfen verziert.

84. Anzug mit Taillenteil für Mädchen von 5-7 Jahren. — Dunkelweilrother Sammet und gleichfarbige Seide sind zum Modellkleiden verwendet, in dessen Ausführung Entwurf-Strümpfen dienen. Halbärmel mit Metall-Schnalle.



80. Runder Hut aus Filz. Siehe auch Abb. 79.

85. Anzug mit Carmen-Jäckchen für Mädchen von 8-10 Jahren. — Der weinrot mit schmalen Säumen verzierte Rock wird durch eine lange faltige Bluse ergänzt; Schiffszeugen und Kermlaufschloß erhalten mehrfache Säumen als Abschluss. Die vorn offen, mit Umlegezeugen und kurzen Ärmeln ausgefaltete weisse Jacke besteht gleich der den tiefen Taillenschlitz markierenden Schärpe aus gestreiftem Sammet.



81-82. Anzug mit eingereicherter Taille für Mädchen von 7-9 Jahren.

83. Anzug mit Faltenrock für kleine Knaben.

84. Anzug mit Taillenteil für Mädchen von 5-7 Jahren.

85. Anzug mit Carmen-Jäckchen für Mädchen von 8-10 Jahren.

Hierzu eine Beilage mit 21 Schnittmustern, verschiedenen Muster-Vorzeichnungen und Namens-Chiffren, sowie 1 Alphabet.